

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 32

Artikel: Zu den Katalogen kath. Lehranstalten [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

harfe" nennen, mit schön fließendem Rhythmus, mit tiefer, packender Melodie und expansiver Dogmatik, die das Pianissimo beim zarten Lied der Wiege singt und anschwillt bis zum Fortissimo des donnernden Jehova, bis zu den Schrecken des Leviathan und Behemoth, welche mit ihrem Geheul die Wüste durchziehen. „Die Gottesharfe“ ist aber auch eine orientierende, genaue Historie.

Man weiß nicht, ob man den Sänger der Gottesharfe mehr als Dyrker oder Epiker bewundern soll. Gerade in diesen bekannten biblischen Geschichten spiegelt sich die Kunst, zeigen sich die alten Bilder und Gemälde in neuer, prächtiger Farbenharmonie.

Hochw. Herr Pfarrer Fräsel, der Lehrersohn, hat in diesem neuen Werk besonders und speziell an die Lehrer gedacht und für sie gesungen, wie er bereits selbst im Vorwort anführt. Darum, kath. Lehrer, greift zu, so ihr nach gesunder, nach schöner und guter Geistesnahrung verlangt. Hier in „der Gottesharfe“ findet ihr einen treuen Wegleiter, gleichsam „den Schutzengel des Tobias“ durch die Wahrheiten der bibl. Geschichte. Hier findet ihr einen berebten Führer, der euch nie langweilt, sondern zu den Erklärungen zur bibl. Geschichte noch beständig singt und flötet. Einzig und allein steht der verehrte Herr Verfasser auf diesem Felde und hat sich da heimisch akklimatisiert, um uns gleichsam als Führer und Sänger hinzuführen, wo Geschichte, Kunst und Leben den Anfang nehmen.

Indem wir der „Gottesharfe“ bei jedem kath. Lehrer willkommenen Einzug wünschen, daß sie ihm die Bibel zur neuen lieben Freundin mache, daß sie ihm die Bibelstunden erleichtere, den Stoff ergänze, erkläre und packend mache, daß sie ihn als Lehrer und Arbeiter im Weinberg des Herrn, als Pionier im Jugendgarten tröste, mahne, aneifere und sein dornenreiches Leben mit der Saiten Klang begleite, danken wir dem gottbegnadigten Dichter und wünschen ihm Jehovas reichsten Segen.

A. Küng.

Bu den Katalogen kath. Lehranstalten.

VIII. 52. Jahresbericht der Lehr- und Erziehungs-Anstalt Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

- a. Zahl der Zöglinge: 462, wovon 72 Externe.
- b. Nach Nationen verteilt: 227 Schweizer und 235 Ausländer, z. B. Schwyz 64, St. Gallen 32, Solothurn 23, Tessin 22, Graubünden 15, Luzern 14, Aargau 13 u., Italien 172, Süd-Amerika 19, Deutschland 13, Frankreich 12, Spanien 11 u. —
- c. Schulabteilungen: Vorbereitungskurse 115, Industrieschule 215, Gymnasium und philosophischer Kurs 132.
- d. Spezielles: 1. An der Anstalt wirkten 34 Professoren und 4 Hilfslehrer, von denen 25 im Konvikte wohnten. 2. In der Karwoche hatten sämtliche Schüler geistliche Exerzitien. 3. Auf Neujahr und nach den schriftlichen Osterprüfungen wurden Schulberichte über alle Schüler ausgestellt. 4. Es bestehen an der Anstalt eine Sektion des Schweizer. Studentenvereins, ein Stenographenverein und ein Abstinentenverein. 5. Der „große Spaziergang“ wurde den 9. Juni nach Schönfels und Felsenegg im Rt. Zug ausgeführt. 6. Die Bibliothek vermehrte sich um 280 Bände. 7. Im Lesezimmer waren aufgelagt 38 Blätter, teils fachwissenschaftlichen und teils belletristischen Inhaltes. 8. Im Laufe des Schuljahres erwarben sich 3 Professoren an verschiedenen Universitäten den Doktorgrad. 9. Beginn des neuen Schuljahres: 7. Okt. abends 5 Uhr. Eröffnung des philosophischen Kurses 10. Okt.

IX. Collège cantonal St-Michel à Fribourg.

a. Zahl der Zöglinge: Im Jahre 1857/58 = 196, im Jahre 1907/08 = 788.

b. Nach Nationen verteilt: 412 Schweizer, z. B. 299 aus dem Kt. Freiburg, 33 Berner, 15 Tessiner, 13 Walliser, Ausländer 376, z. B. 338 Franzosen, 57 Deutsche, 28 Italiener zc.

c. Schulabteilungen: 1. Ein deutsches und ein franz. Gymnasium mit je 6 Klassen. 2. Ein Lyzeum mit 2 Kl. 3. Eine technische Abteilung mit 7 Kl. 4. Eine Handelsschule mit 5 Kl. 5. Eine franz. Gymnasialabteilung, eingerichtet nach den amtlichen Programmen Frankreichs, für die Studenten (dies Jahr deren 150) franz. Nationalität. —

d) Spezielles: 1. Genf, Waadt, Neuenburg und Schwyz anerkennen die vom Kollegium St. Michael ausgestellten Maturitätszeugnisse als gleichwertig mit den in diesen Kantonen ausgestellten Zeugnissen. 2. Es wird den Schülern nur in dem Fall gestattet, während des Schuljahres Militärdienst zu tun, wenn während der Ferien keine Rekrutenschule abgehalten wird. 3. Beginn des neuen Schuljahres 2. Okt. 4. Das Professorenkollegium stieg von 24 im Jahre 1860/61 auf 70 an. —

X. 31. Jahresbericht über die Lehr- und Erziehungsanstalt der M. Kapuziner am Kollegium S. Fidelis in Stans.

a. Zahl der Zöglinge: 121.

b. Nach Nationen geordnet: Schweizer 110, Ausländer 11, z. B. Nidwalden 22, St. Gallen 20, Luzern und Solothurn je 12 zc. zc., Vichtenstein 5, Baden 2 zc. zc. — oder Bistum Chur 38, Bistum Basel-Bugana 43, Bistum St. Gallen 32, Bistum Sitten 4, Bistum Lausanne-Genf 2. —

c. Schulabteilungen: 1. Vorbereitungskurs (seit Ostern eingeführt). 2. 6 Gymnasialklassen.

d. Spezielles: 1. 9 Väter Kapuziner erteilten den Unterricht, 3 weltliche Herren sind beigezogen. 2. 21 Zöglinge waren externe, der neue Vorkurs zählte 4 Z. 3. Anlässlich des VII. Zentenariums der Geburt der hl. Elisabeth von Thüringen hielt die Marianische Akademie eine wissenschaftlich reich gespickte Sitzung im Theaterhalle ab. 4. Es wurde der Umbau des Klosters bewerkstelligt und der Neubau des Kollegiums begonnen. Das deshalb, weil die Provinzobern beschlossen haben, dem Gymnasium 2 Lyzealklassen anzuschließen und die damit erforderlich werdenden baulichen Veränderungen und Erweiterungen vorzunehmen. — Die Eröffnung des Lyzeums ist auf Okt. 1909 festgesetzt. Ein kräftiger Schritt vorwärts! 5. Beginn des neuen Schuljahres 8. Okt. —

XI. Kantonale Lehranstalt Farnen.

a. Zahl der Z.: 250; 66 waren extern. —

b. Nach Nationen verteilt: 234 Schweizer und 16 Ausländer, z. B. 34 Obwaldner, 52 Luzerner, 27 Aargauer, 17 Graubündner, 15 Thurgauer, 14 St. Galler zc. zc., 8 aus Deutschland, 4 aus Italien, 3 aus Frankreich zc. zc. —

c. Schulabteilungen: 1. Vorbereitungskurs. 2. Realschule. 3. Gymnasium. 4. Lyzeum (2 Kurse). —

d. Spezielles 1. In eigener Broschüre liegt eine wissenschaftliche Arbeit von P. Sigisbert Meier vor, betitelt: „Zum Problem des Tragischen“, 42 S. stark. 2. Den bisherigen drei Kursen im Lehlfach des Italienischen wurde ein vierter angereicht. 3. Der Zeichenunterricht war für die erste und zweite Lyzealklasse im verflochtenen Schuljahre obligatorisch. 4. Es bestehen: eine Sektion des Schweiz. Studentenvereins, eine solche des Abstinenzvereins und eine solche des Arend'schen Stenographenvereins. 5. Im Nov. hielt P. Gregor Schwander für die drei oberen Klassen einen Vortrag über die philosophischen Grundlagen

des Modernismus. 6. Zur Jahrhundertfeier der Gründung der Eidgenossenschaft und des Nütlibundes wurde am 27. Februar im festlich geschmückten Theateraal die Opernpremiere „Arnold von Melchtal“, Text von P. Augustin Benziger, in Musik gesetzt von Otto Oskar Müller, gegeben. Ein Schüler der 8. Klasse begrüßte namens der Behranstalt in gebundener Rede den zum Festspiel erschienenen h. Regierungsrat von Obwalden, den h. Erziehungsrat, den hochw. Hrn. bischöfl. Kommissar Omlin als Vertreter des hochw. Klerus von Obwalden, sowie die beiden Schöpfer des Werkes, die man unter dem lauten Beifall des Publikums mit Lorbeerkränzen beehrte. Am 1., 2. und 3. März fand eine Wiederholung der vaterländischen Feier von seite unserer Behranstalt statt, bei gewaltigem Zubrang des Volkes von Obwalden und von auswärts. 7. Den 15. Juli fand eine offizielle Ehrung von S. S. Prof. P. Hieronymus Felderer statt. Es feierte die Anstalt in würdiger und verdienter Weise das 40 jährige Professoren-Jubiläum des verdienten Herrn. Eine sehr taktvolle Würdigung, der sich wohl alle kathol. Anstalten nachträglich freudig anschließen. Die fachlich-literarischen Leistungen des hohen Jubilaten erfordern der Katholiken Dank. 8. Beginn des neuen Schuljahres: 8. Okt. —

XII. Jahresbericht der Lehr- und Erz.-Anstalt des Benediktinerstiftes Maria-Einsiedeln.

a. Zahl der Zöglinge: 293, wovon 226 im Internate.
 b. Nach Nationen verteilt: 269 Schweizer und 24 Ausländer, z. B. Aargau 42, St. Gallen 58, Luzern 26, Schwyz 49, Solothurn 11, Zürich 18, Thurgau 11 u. Weitere Zöglinge aus Württemberg, Frankreich, Baden, Rußland, Bayern u.

c. Schulabteilungen: 1. 6 Gymnasialklassen. 2. 2 Lyzealklassen.

d. Spezielles: 1. Es liegen 5 Illustrationen bei, als Gymnasium, ein Schlafsaal, die Badeeinrichtung, das Kollegium und das Naturalienkabinett. 2. Lehrpersonal: 31, worunter 3 Laien und 6 Patres, gekrönt mit wohl-erworbenem Doktorhute. 3. Die Akademie der Marianischen Sodalität nimmt Schüler der vier obern Klassen als Mitglieder auf. Sie bezweckt unter der Leitung von Lehrern und freier wissenschaftlicher Betätigung besonders die Pflege der Muttersprache durch schriftliche Arbeiten in Prosa und Poesie, mit schriftlicher und mündlicher Besprechung derselben. Dazu gesellen sich Uebungen im vorbereiteten wie extemporierten Vortrag. Sie zerfällt in eine lyzeale und eine rhetorische Abteilung. Die philosophische Abteilung hielt alle vierzehn Tage ihre regelmäßigen Sitzungen. Zwischen diese fielen im Wintersemester freiwillige Sitzungen, in welchen der Leiter der Akademie im Anschluß an den in der Schule behandelten Stoff der Sozialphilosophie Vorträge über den Liberalismus, seine Grundlagen, Ziele und Konsequenzen hielt. Daran schloß sich jeweilen eine ausgiebig benützte Diskussion. Die rhetorische Abteilung feierte am 5. Juli in einer öffentlichen Sitzung einen Jubiläumstag, die Erinnerung an den fünfzig-jährigen Bestand der Akademie. Das Thema derselben bildete das fünfzehnte Sentenarium des christlichen Demosthenes, des hl. Johannes Chrysostomus. 4. Für Turnen bildete sich diesen Sommer neben dem obligatorischen Kurs zum erstenmale ein Turnerklub, welcher einen löblichen Eifer entfaltete. Die Internen, in zwei Kompagnien geteilt, hatten regelmäßige militärische Uebungen, wobei meist Zöglinge, welche bereits die Militärschulen gemacht, als Offiziere funktionierten. Bei allgemeinen Spaziergängen und andern Anlässen wurde in geschlossener Ordnung, Musik an der Spitze, ausgezogen. 5. Gerade vor Tor-schluß erzeugte noch ein außerordentliches Ereignis, die Ankunft Sr. Eminenz des Kardinals Rampolla, eine freudig gehoben: Stimmung. Der hohe Kirchenfürst, welcher als langjähriger Staatssekretär Leo XIII. den ersten Platz neben dem Oberhaupte der Kirche eingenommen, traf Mittwoch den 22. Juli zu

einem Erholungsaufenthalt im Stifte ein und wurde unter dem Geläute aller Glocken und Böllerschüssen feierlich empfangen. Die internen Zöglinge in Soutane und Chorrock bildeten vor der Kirche Spalier, der Konvent von dem Kirchenportal zur Gnadenkapelle. Der Kardinal, eine hohe, ehrfurchtsgebietende Gestalt, küßte am Portal knieend die ihm vom Abt dargereichte Kreuzpartikel und wurde dann unter Abfingung der liturgischen Gesänge in die Kapelle geleitet. Mit sonorer Stimme erteilte er hier den feierlichen Segen und zog dann zwischen den in der Kirche Spalier bildenden Zöglingen, geleitet vom ganzen Konvent, in den Chor, von da nach einer Adoratio Sanctissimi unter gleicher Begleitung in seine Wohnung. Am letzten Sonntag des Schuljahres veranstalteten die Zöglinge im Fürstensaale eine musikalische Ovation, bei welcher stud. philos. Enrico Celio aus Umbri in italienischer Ansprache dem hohen Kirchenfürsten die Huldigung der Schüler darbrachte. 6. Das nächste Schuljahr beginnt am 8. Oktober. 7. Die Seiten 40 und 41 zeigen anschaulich die Erweiterung und Umgestaltung des Kollegiums, das ein Teil des Klostergebäudes ist. 8. Dem Kataloge ist angehängt eine 60 Seiten starke Beilage von Dr. P. Albert Ruhn, betitelt: „Moderne Kunst- und Stilfragen“. Die gelegene Arbeit findet zweifellos allseitiges Interesse, entstammt sie doch einem ersten Sprecher in Kunstfragen. — (Schluß folgt.)

In kleinen Dosen.

(Von A. S., Lehrer in B., St. Gallen.)

8. Operationen.

Ohne viel Wesens zu machen, beginnen wir heute mit den Operationen. An der Wandtafel stehen eine Menge von neuen Rechnungen. Die Schüler erwarten wieder, viel lernen zu können. So wollen wir dieselben in ihren Erwartungen nicht täuschen.

1. Anton hat $\frac{1}{2}$ Fr.
Berta " $\frac{1}{2}$ "
Fritz " $\frac{1}{2}$ "
Hans " $\frac{1}{2}$ "
Karl " $\frac{1}{2}$ "
<hr/>
Zusammen = ? Fr.
= $2\frac{1}{2}$ Fr.

2. Marta kauft $1\frac{1}{2}$ m Sammet
$2\frac{1}{2}$ m Wollwid
4 m Barchet
$3\frac{1}{2}$ m Katur
$7\frac{1}{2}$ m Kölsch
<hr/>
Summe = ? m Stoff.

3. 1. Krug $10\frac{1}{2}$ l
2. " 6 "
3. " $12\frac{1}{2}$ "
4. " $8\frac{1}{2}$ "
5. " $4\frac{1}{2}$ "
<hr/>
Zusammen = ? l

4. 1. Saß $85\frac{1}{2}$ kg.
2. " $63\frac{1}{2}$ "
3. " 9 "
4. " $93\frac{1}{2}$ "
5. " 47 "
<hr/>
Summe = ? kg.

Das sind vier Beispiele aus der Addition. Lassen wir die Schüler das erste Beispiel lesen. Dieselben werden für das Zusammenzählen falsch betonen. Lassen wir sie den Fehler selber finden!

Lehrer (ad 1.) Was müssen wir hier suchen, wenn wir auf die Schlussfrage achten? (Summe). Ein Schüler wird animiert, dieselbe zu finden. Er betont: $\frac{1}{2}$ Fr. + $\frac{1}{2}$ Fr. sind $2\frac{1}{2}$ Fr. + $\frac{1}{2}$ Fr. sind $3\frac{1}{2}$ Fr. + $\frac{1}{2}$ Fr. sind $4\frac{1}{2}$ Fr. + $\frac{1}{2}$ Fr. sind $5\frac{1}{2}$ Fr. $5\frac{1}{2}$ Fr. = $2\frac{1}{2}$ Fr. (Ausgewischt).

Lehrer (ad 2). Es wird wieder ein Schüler gerufen und ihm freier Spielraum gelassen, wie er zum Ziele gelangen will. Wenn er zuerst bei den Ganzen anfängt, hat es nichts zu sagen. Nachher mag er die Summe der „Halben“ finden. Er muß auch den Ausgleich besorgen: